Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 4

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgau	nach	10	Dienstjahren	Fr.	20-30. a gundağıd sir âra
in , dieff reson	. ,	20	eathoù areso (11	30—40. an analysms dec
Waabt		10	o (Dip month) if	li ir	50. UUI Tiio Wid moroodi m
	***	20	milipin	11	100. The all of the principle
Luzern	,,,	5	,,	2.1	0-40 a. W. gleich Fr. 14. 40
Fr. 59 n.	W.				idatere Grantificer entegeraler

Ueberall leistet ber Staat die Alterszulagen.

bis

Faßt man nun die Mehrleistungen des Staates zusammen, welche ihm infolge des Gesetzesentwurfes erwachsen, so betragen dieselben:

a. in Folge de	es § 16 .	o disagoule on	694-11989	as ha lin	Fr.	30,000
b. in Folge de	es § 17 .	P han it	mred od	listand, data	i ii	19,250
delignit, unless to		medag as me	in	Summa:	Fr.	49,250
Will man n	iach § 18 ti	e Ersparniß	von .	esa danser ,	"	1,689
in Rechnung brir	igen, so betr	ägt die Mel	hrleistung		Fr.	47,561

Schul:Chronif.

Bern. Entgegunng.*) (Corr.) Der Berfasser ber "prüfenben Blide" und anderer Artifel über bas Seminar in ber Neuen Bernerschulzeitung ruft aus: Wahrlich, nur um Wahrheit ist es uns zu thim! - Diefem Satz muß widersprochen werden. Man kennt jenen Verfasser wohl. Wir fennen Jemanten, ber gerate fo bentt, fpricht und fchreibt und gegen bas Seminar fo Rache schnaubt, wie die "prüfenden Blicke" es thun. Menfchen Benehmen gegen bas Seminar in Münchenbuchsee gründet sich nicht auf Wahrheit, fondern ift ein Ausfluß ber gemeinsten Radje. - Es gab eine Zeit, und sie ist noch nicht fehr fern, wo der fragliche Berr fo maglos für bas Seminar, und speziell für bie Person bes herrn Morfs eiferte, wie er es jetzt bagegen thut. Auch nicht ben leisesten Tabel hätte er bamals ohne Wiberspruch und Zurechtweisung hingenommen, so bag es Jebermann aufgefallen ift. Er hatte aber auch Urfache, bem Seminar zugethan zu fein; benn vorzüglich ihm hatte er feine Stelle in B. zu verdanken. Daraus ließ sich fein schmeichelhaftes Benehmen erklären. — Da wurde eine Seminarlehrer= stelle ledig, und nun follte unferm herrn nach feiner Meinung ber Lohn wer-

^{*)} Das "Schweiz. Boltsschulblatt" beschränkte sich bisher in Sachen der wilden Jagd nach Morfs Entfernung vom bernischen Seminar auf Mittheilung des Thatsächlichen bezüglich des Seminarzustandes. Da die Hetze fortdauert und in ungemessener Frechheit ausartet: so geben wir aus dem reichen Material hier ein Streislicht in die Motive unsirer Seminarstürmerei.

ben für sein Hätscheln gegen Berrn Morf: er hoffe, Seminarlehrer zu werden, und setzte alle Hebel in Bewegung, um sein Ansinnen durchzusetzen. Doch umsonft; für ihn murbe ein Anderer, ein Mann von Charafter, gewählt. Run augenblickliche Umwandlung auf Seite unsers fraglichen Herrn. Der Saulus wurde zu einem Paulus; nur umgefehrt. Bon ta an spie er Gift und Galle gegen das gleiche Seminar und gegen die gleichen Personen, die und beren Wirken er vorher immer im höchsten Grad erhoben und errühmt hatte. Der vorurtheilsfreie, unbefangene Beobachter biefes Drama's resumirt barüber fol= gendermaßen: Wie ist es möglich, daß ein gebildeter Mensch sich so weit vergessen kann; einer folden Sandlungsweise, die aller Moral Sohn spricht, fähig ist. Heute Freund, morgen Feind, je nachdem es seinen Interessen oder Trieben zusagt! Nein, diesem Menschen geziemt es wahrlich nicht, über Hrn. Morf zu Gericht zu sitzen. Dadurch verurtheilt er Niemand als sich selbst. Denn wenn er hätte Seminarlehrer werben fonnen, bann ware Alles recht und gut, dann wäre er noch jett gegen die Perfon des Herrn Morf so voll Rühmens, wie er nun dieselbe zu erniedrigen und zu begeifern sucht. Mehrere Artikel in ber Schulzeitung rühren von ihm her und tragen alle ben gleichen Stempel. Darum ist es jetzt an ber Zeit und er verdients, daß er einmal gekennzeichnet werde. Er, der so rudsichtslos, nur seinem Rachedurst folgend, gegen Bersonen auftritt, gegen die ein anderer im gleichen Fall zu Erkenntlichkeit sich verbunden fühlte, kann nicht über erlittenes Unrecht flagen, wenn man ihn vor dem Publikum an den Pranger stellt. Der soll nicht ungezüchtigt mit frommer Miene heuchelnd sagen konnen, es fei ihm um die Wahrheit zu thun, wenn er verleumden will. Er hatte fagen follen: um ber Wahrheit willen nicht, sondern um möglichst Rache zu üben, ist es mir zu thun, bann hätte er die Wahrheit gesprochen! Jetzt aber möchte ich die geneigten Lefer fragen, was folde Racheerguffe von unferer Seite verbienen? Sie verbienen, statt Beachtung, unfere vollste Berachtung.

Solothurn. Die Regierung hat der Gemeinde Dekingen die Errichtung einer neuen Schule bewilligt und den Plan zu einem Schulhause genehmigt.

Luzern. Schulbericht. (Mitgeth. Fortsetzung.) Es wurden im Laufe dieses Jahres keine neuen Lehrmittel eingeführt. Der Bestand des Lehr= mittelverlages erlitt aber eine bedeutende Beränderung, indem mehrere Bücher, welche in unsern Schulen nicht mehr gebraucht werden, verkauft wurden. Es waren dieß: Lebensgeschichte des sel. Niklaus von der Flüh, Schulgebete, Rechnungsbücher, alte Vorschriften und Catechismen.

Die Berminderung des Bestandes für dieses Jahr beträgt Fr. 3876. 76. Der Berzeig auf den 31. Dezember 1857 enthält: